

75 Jahre Zürcher Kantonalturnverein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

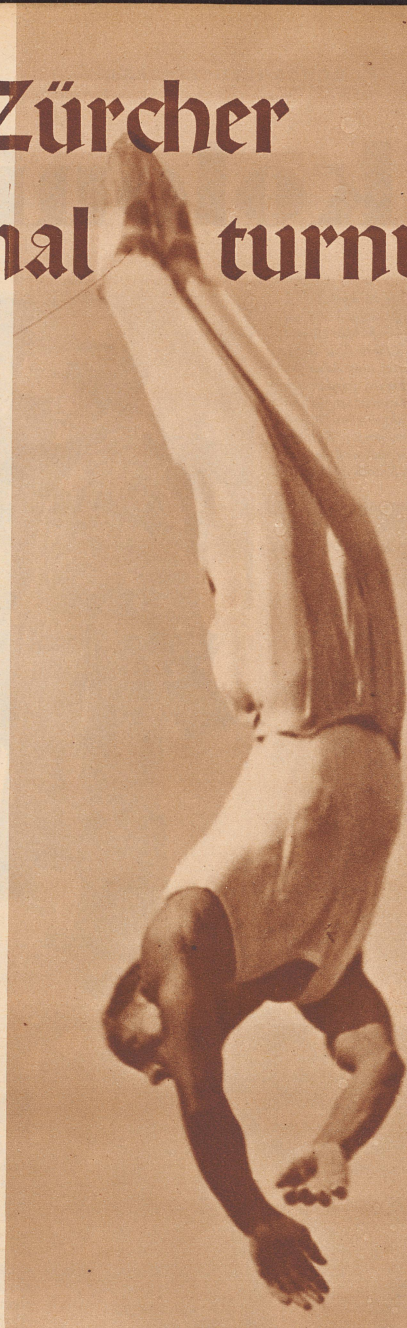
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

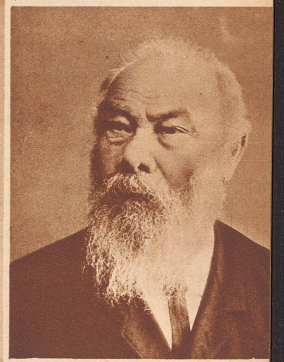
75 Jahre Zürcher Kantonaltturnverein

Das Gründungsdatum des Zürcher Kantonaltturnvereins ist der 12. Februar 1860, an welchem Tage sich in Winterthur Vertreter der Sektionen Studenten und Polytechniker Zürich, Stadtturnverein Winterthur und Turnverein Wädenswil zusammenfanden und die Gründung vollzogen. Die genannten Sektionen waren schon 1820, bzw. 1845 und 1848 entstanden. 1819 hatte das Jahnsche Turnen in der Schweiz Eingang gefunden. In Zürich wurde zuerst im Sihlhölzli geturnt. Als erstes Turngerät diente hier ein an einem Baum aufgehängter Triangel. Auch Steinstoßen und Hosenlupf wurden gepflegt. Aber erst viel später kamen die heutigen Geräte Reck, Barren und Pferd dazu. In der allerersten Zeit der Turnerei war man überall auf das Turnen im Freien angewiesen; im Laufe der Zeit aber suchte man sich für die Uebungen Schöpfe, Schuppen, Kellerräumlichkeiten und Tanzsäle aus. Das waren keine besonders idealen Turnplätze. Die Verhältnisse besserten sich, als die Gemeinden zum Betriebe des Schulturnens Hallen bauten. Am Eidgenössischen Turnfest 1859 in Zürich wurden zum erstmaligen Gemeinübungen an Geräten gezeigt; daraus entwickelte sich dann das heute so hochstehende Sektionsturnen. Das Einzelturnen bestand längere Zeit nur aus Uebungen an Geräten, auch Maschinen oder Instrumente genannt. Später kamen als Nationalturnen Ringen, Schwingen und Steinstoßen dazu. Schon von Anfang an unterschied man im Kantonaltturnverein Kunst- und Nationalturnen. Im letzten Jahrzehnt kam als dritte Kampfart die Leichtathletik dazu.

Auf ein 75jähriges Leben kann jetzt der Zürcher Kantonaltturnverein zurückblicken. Er weist heute einen Bestand von 182 Sektionen mit über 30 000 Mitgliedern auf. Die jetzige hohe, immer noch wachsende Mitgliederzahl des Vereins ist Beweis dafür, wie fest die Turnsache in der zürcherischen Bevölkerung verankert ist und welche große Verdienste um die körperliche Ertüchtigung unseres Volkes der erspriesslichen Tätigkeit dieser ausgedehnten Organisation zu verdanken sind.



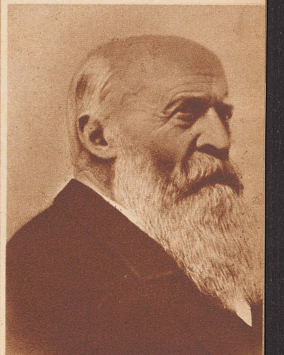
Die drei ersten Präsidenten



J. Niggeler, Turnlehrer in Zürich und späterer Turninspektor in Bern. Präsident von 1860 bis 1863

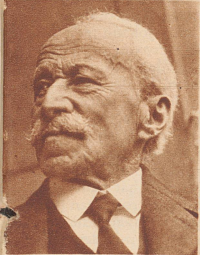


Dr. Emil Sträuli, Winterthur, Präsident von 1863 bis 1869



J. J. Egg, Sekundarlehrer in Thalwil, Präsident von 1877 bis 1900.

Die vier ältesten Ehrenmitglieder, sie sind zusammen 343 Jahre alt



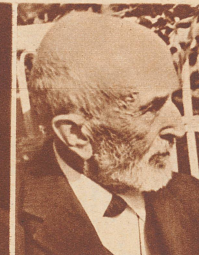
Prof. Heinrich Ritter
in Zürich wird diesen Monat 83 Jahre alt. Er war ursprünglich Schriftsetzer. Um seine Gesundheit gegen die Gefahren des Berufes zu stärken, wurde er eifriger Turner. Er besuchte die Turnlehrerbildungsschule in Karlsruhe und übernahm neben seiner beruflichen Tätigkeit ein Vikariat als Turnlehrer an der Zürcher Kantonschule. Hrch. Ritter war Mitbegründer der Turnvereine Enge und Fluntern und Oberturner der «Alten Sektionen». Schließlich widmete er sich ganz der Turnerei. Seine Tätigkeit an der Kantonschule dauerte von 1886 bis 1923. 1888 wurde er in den Eidg. Technischen Ausschuss gewählt, von 1904 bis 1906 war er Zentralpräsident.



Heinrich Studer
alt Korrektor in Winterthur, steht im 81. Altersjahr. Auch er betrieb anfänglich wie Hrch. Ritter das Setzerhandwerk. Nebenbei war er leidenschaftlicher Turner, jahrelang Oberturner im Stadtturnverein Winterthur und Kampfrichter an unzähligen Turnfesten. Er verfaßte die Festschriften zu den 50- und 75jährigen Jubiläen des Stadtturnvereins.



Turnvater Fritz Brupbacher
in Zürich, geboren 1846, gründete vor 45 Jahren die Männerriege der Alten Sektion des Turnvereins Zürich. Er hat noch bis zu seinem 75. Altersjahr in dieser Riege aktiv mitgemacht.



Alt Bankrat E. Hafner-Tobler
90 Jahre alt, holte sich anno 1869 den 1. eidgenössischen Kranz im Kunstturnen. Im Jahre 1886 gründete er, zusammen mit zwei andern längst verstorbenen, prominenten Turnern aus Basel und Biel, den «Verband der schweizerischen Turnveteranen».

Aufnahmen Hans Staub

Aufnahme Metzger

